

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 96 (2002)

Heft: 5

Rubrik: Ein Blick Richtung Norden : der LKHD e.V. etabliert sich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

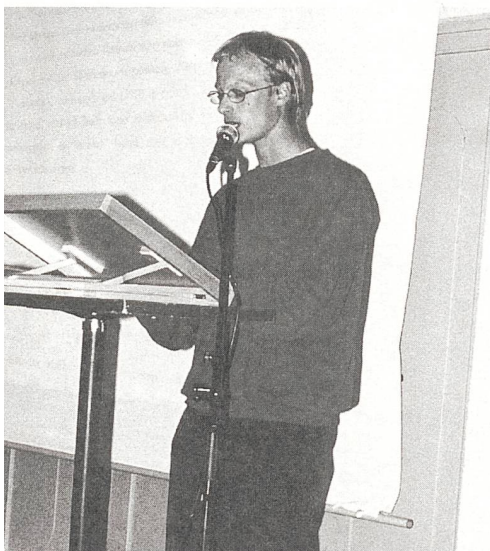
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der LKHD e.V. etabliert sich



Florian Pietsch

Florian Pietsch
Vorsitzender LKHD e.V.

Anlässlich der 8. ordentlichen Generalversammlung des Vereins LKH Schweiz hielten der Vorsitzende des LKHD e.V., Florian Pietsch, und Sarah Neef, Vorstandsmitglied LKHD, vielbeachtete Vorträge. Auf den Beitrag von Sarah Neef werden wir in der Juni-Ausgabe zurückkommen (Anm. der Red.)

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich danke den "Lautsprachlich Kommunizierenden Hörgeschädigten" Schweiz für ihre freundliche Einladung. Mein Name ist Florian Pietsch und ich bin Vorsitzender des Vereines LKHD – Lautsprachlich Kommunizierende Hörgeschädigte Deutschland. Ausserdem anwesend sind hier zum einen meine Vorstandskolleginnen Sarah Neef, zuständig für das Ressort Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, und Gudrun Kellermann, Redaktionsleiterin der LKHD Nachrichten, zum anderen unser Webmaster Markus Pietsch.

Von Herrn Patrik Sidler wurde ich gebeten, über die Entwicklung des LKHD seit der Gründung zu referieren. Dieser Bitte komme ich gerne nach:

Am 23.09.2000 riefen 15 lautsprachlich kommunizierende Hörgeschädigte und 30 Gäste den Förderverein "Lautsprachlich Kommunizierende Hörgeschädigte Deutschland" (LKHD) ins Leben.

Obwohl die Vereinsgründung relativ spät im Jahr 2000 stattfand, bekam der LKHD noch im selben Jahr Gelegenheit, sich auf Kongressen und Tagungen zu präsentieren. An der Arbeitstagung der Bundesgemeinschaft für Eltern und Freunde hörgeschädigter Kinder e.V. Ende September in Hamburg stellten Sarah Sittig, Thomas Jung und ich den gerade erst neu gegründeten Verein vor. Sarah Sittig und Veronika Kraaz vertraten den LKHD auf dem Europakongress III von Intergrare Mitte Oktober in Minden. Auf dem Internationalen Symposium "Erziehung in

Familie und Kollektiv" zu München vertrat ich den LKHD durch einen Infostand.

Im Jahr 2001 waren es insgesamt drei bedeutende Kongresse, an denen der LKHD durch einen Referenten vertreten war. Die Rede ist vom Internationalen Symposium "Früherkennung und frühe Sprachanbahnung" in Köln, von der Bodensee-Ländertagung in Ravensburg und vom Neugeborenenhörscreening-Kongress 2001 der Medizinischen Hochschule Hannover. An all diesen Kongressen informierte ich über den Verein an einem Stand, stellte unsere Forderungen durch Vorträge vor und knüpfte Kontakte zu anderen Vereinen der Hörgeschädigtenpädagogik, der Betroffenen, der Eltern und schließlich der Mediziner. In Köln und Hannover war auch Markus Pietsch als Redner und Standbetreuer mit dabei.

Im Kern drehten sich die Vorträge um die politischen Forderungen des Vereins. Diese Forderungen sollen demnächst in einem offenen Paper allen politischen Parteien vorgestellt werden. Dazu wurde in Kassel bei der Mitgliederversammlung 2001 eine Arbeitsgruppe "Politische Forderungen des LKHD" gegründet. Das Paper ist noch in Arbeit, und ich hoffe, dass es demnächst fertig gestellt wird, insbesondere im Hinblick darauf, dass in diesem Jahr wichtige Wahlen stattfinden.

In Hannover erarbeiteten die Teilnehmer des Kongresses ein Konsenspapier zum Thema "Neugeborenenhörscreening in Deutschland". Auch ich konnte Einiges beitragen. Dieses Konsenspapier wurde zwischenzeitlich den verantwortlichen EU-Kommissaren übermittelt. Es bleibt zu hoffen, dass es über die Europäische Union im Zuge einer einheitlichen Regelung des Neugeborenenhörscreeningprogramms zu drastischen Verbesserungen der Situation in Deutschland und auch in Europa kommt.

Auch in diesem Jahr war der LKHD auf einem Internationalen Kongress durch Referenten vertreten. Markus Pietsch und

Sarah Neef referierten auf dem internationalen Symposium "Frühdiagnostik von Hörstörungen und frühe Hör-Sprach-Förderung hörbehinderter Kinder" in Berlin.

Auf allen Kongressen erhielten wir regen Zuspruch und immer wieder wurde gesagt, wie wichtig unser Verein sei. Eltern faßten unseren Verein als moralische Stütze auf, sahen sie doch, was eine lautsprachliche Erziehung bewirken kann, nämlich eine ganz natürliche Integration in die Gesellschaft. Wir haben immer deutlicher gemerkt, wie überfällig unsere Vereinsgründung war. Kein Wunder, denn die lautsprachlich kommunizierenden Hörgeschädigten waren vor der Gründung noch nicht durch einen Selbsthilfverein vertreten. Ständig wurden wir als Einzelfälle und Wunderkinder angesehen. Aber jetzt, da der Verein immer mehr Vollmitglieder, sprich lautsprachlich kommunizierende Hörgeschädigte, bekommt, muß jedem bewußt werden, daß wir gar nicht so wenige sind.

Nachdem vielfach der Wunsch geäußert wurde, sich national und international stärker zu betätigen, wurde im letzten Jahr eine Zusammenarbeit mit der LKH Schweiz aufgenommen. Im September fand eine erste gemeinsame Vorstandssitzung statt. Es wurde vereinbart, einmal im Jahr eine gemeinsame Vorstandssitzung im Raum Bodensee durchzuführen. Die beiden LKH-Verbände wollen auf dem Gebiet der Freizeiten und Aktivitäten zusammenarbeiten, in dem sie gemeinsame Freizeiten anbieten wollen.

Als erste gemeinsame Aktion werden in diesem Jahr die Sprachferien in England für hörgeschädigte Mitglieder ab 14 Jahren angeboten. Ich freue mich, dass dies schon dieses Jahr geklappt hat und hoffe, dass sich in beiden Vereinen Interessenten finden lassen.

Es ist vorgesehen, alle zwei Jahre (frühestens 2003) gemeinsame Tagungen zu veranstalten. Ziel und Zweck dieser Tagungen soll primär dem Erfahrungsaustausch unter

den LKH in Deutschland und in der Schweiz dienen. Hierzu sollen namhafte Referenten geladen werden, im Anschluss daran könnten Podiumsdiskussionen stattfinden und Arbeitsgruppen gebildet werden. Die Tagungsthemen werden zwischen den beiden Vorständen abgestimmt.

Des Weiteren nahm der LKHD die Zusammenarbeit mit den Kleinen Lauschern, dem Landesverband Baden-Württemberg des Berufsverbands Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen (BDH) und vor allem der Liga für Hörgeschädigte (LfH) auf. Es ist vorgesehen, auf dem Gebiet der Elterninformation und Öffentlichkeitsarbeit zu kooperieren.

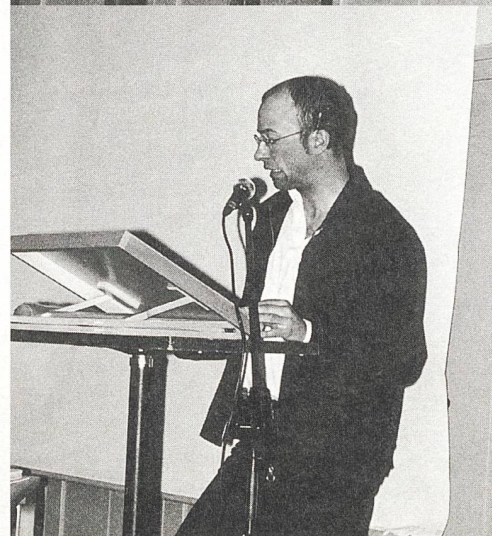
Es wird vielerorts begrüßt, dass durch unseren Verein eine Plattform für die Interessen der lautsprachlich kommunizierenden Hörgeschädigten besteht. Dies ist besonders unserer Internetpräsenz unter www.lkhd.de zu verdanken.

Schwerpunktmässig wurden viele Fragen zum Cochlea – Implantat(CI) aber auch zum Studium gestellt. Es wurde festgestellt, dass immer mehr Eltern, vor allem jüngere Eltern, sich Informationen aus dem Internet besorgen. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden gründete Gudrun Kellermann gemeinsam mit Bettina Hennig, ebenfalls Mitglied im LKHD und betroffene Mutter, eine Mailingliste "sprechende hörgeschädigte Kinder". Diese Mailingliste erfährt immer wieder interessante Diskussionen und so kommen wir immer wieder auf Probleme zu sprechen, deren Lösung wir nach Möglichkeit in unsere Vorstandsarbeit integrieren.

Nicht nur über das Internet wurden Erfahrungsberichte und Informationen ausgetauscht, auch die vierteljährlich herausgegebene Vereinszeitung LKHD-Nachrichten diente der Information. Bis jetzt erschienen insgesamt sechs Ausgaben.

Nun stellte sich die Frage, wie man die Studenten der Hörgeschädigten- und Sonderpädagogik erreicht. Denn diese sind

oben: Maria Wiederkehr-Schnüriger
unten: Patrick Rössli





Simone Trottmann

die zukünftigen Therapeuten und Pädagogen der hörgeschädigten Kinder, für die wir uns einsetzen. In Zusammenarbeit mit einigen Lehrstuhlinhabern der betreffenden Universitäten wurde daher im Mai 2001 das Uni-Projekt ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Projektes stellt sich der LKHD den Studenten vor, und ermöglicht diesen einen Einblick in das Leben von lautsprachlich kommunizierenden Hörgeschädigten in Form von Erfahrungsberichten. Dieses Uni-Projekt fand bislang in Hamburg und München statt. Wir hoffen, diese Aktion ausweiten zu können. Zur Zeit sind erste Gespräche mit der Universität zu Heidelberg im Gange.

Ausserdem wirken Vollmitglieder des LKHD als CO-Referenten in universitären Seminaren mit. So auch bei Frau Barbara Streicher.

Das wichtigste Ziel des Vereins liegt insgesamt also in einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit. Einem Großteil der Bevölkerung ist nämlich immer noch völlig unbekannt, daß von Geburt an gehörlose Kinder die Lautsprache erlernen können, wenn sie die nötige Förderung erhalten. Dazu galt es vor allem, sich an die Presse zu wenden. In mehreren Zeitungen erschienen Berichte über unseren Verein. Sie wurden fast alle entweder in der Vereinszeitung abgedruckt und/oder erschienen auf unserer Homepage.

Das Wichtigste für mich persönlich aber ist, dass sich gleichgesinnte Hörgeschädigte kennenlernten, die sich wie ich auch für die

lautsprachliche Förderung hörgeschädigter Kinder einsetzen wollen – wir verstehen uns auch gut miteinander. Es ist schön, dass wir uns durch die vielen Arbeitstreffen und Vorstandssitzungen immer wieder sehen und Neuigkeiten, nicht nur, was den Verein betrifft, austauschen können. Insgesamt sieben Vorstandssitzungen fanden bis jetzt statt.

Am 30. November 2000 fand ein Benefizkonzert mit dem Stamitz-Quartett aus Prag in München statt, dessen Erlös der Früherfassung und Frühförderung hörgeschädigter Säuglinge zugute kommt. Ein Teil der Gelder wurde dazu verwendet, die erste Ausgabe der LKHD-Nachrichten als Informationsheft für Eltern hörgeschädigter Säuglinge nachzudrucken.

Dank und Ausblick

Ich bin froh, dass wir in diesen 17 Monaten so viel erreichen konnten. Ich danke allen unseren Freunden und Mitgliedern für ihre engagierte Unterstützung. Besonders freut mich in diesem Zusammenhang die aktuelle Mitgliederzahl von 75.

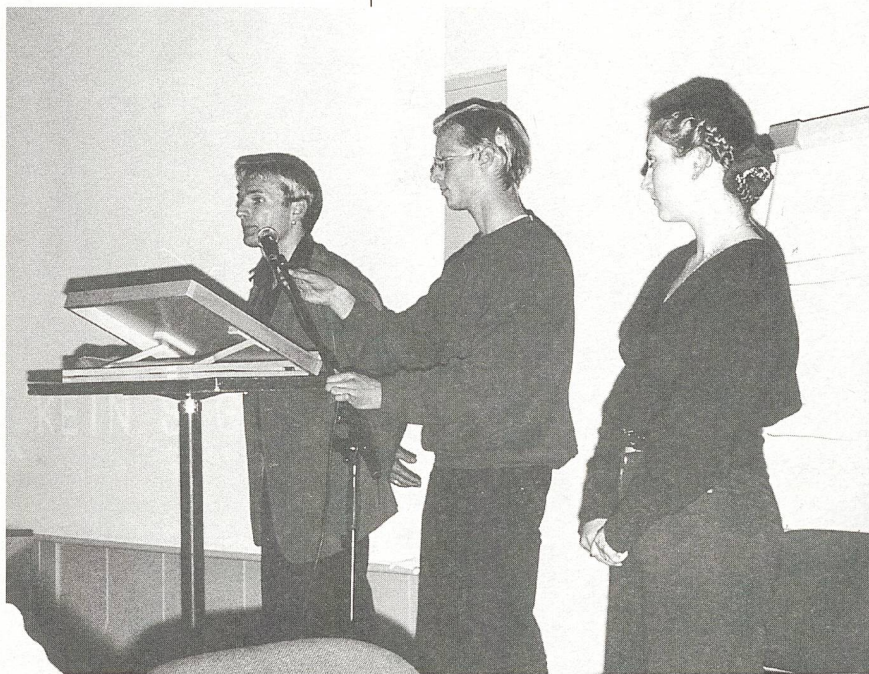
Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen danke ich besonders herzlich für die gute Zusammenarbeit. Besonders grossen Dank schulde ich unserer Redakteurin Gudrun Kellermann und unserem Webmaster Markus Pietsch, waren es doch die beiden, die unseren Verein durch die Infozeitung und die

Homepage einem breiten Publikum so bekannt machen. Aber auch die Besuche der Kongresse haben dazu beigetragen. Unserem Schirmherren Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hellbrügge möchte ich ein besonders herzliches Dankeschön aussprechen, dass er unseren Verein tatkräftig unterstützt.

Die kommenden Jahre werden uns vielfältige Aufgaben bescheren. Ich darf hierbei schon jetzt ein ganz besonderes Ereignis ankündigen: Der LKHD e.V. wird in Zusammenarbeit mit Frau Susann Schmid-Giovannini vom 3. bis zum 5. Oktober 2003 den V. AVI-Kongress ausrichten.

Außerdem möchte ich Sie herzlich zu unserer ersten Jahrestagung am 18. Mai einladen. Informationen hierzu sind bei Patrik Sidler oder unserem Schatzmeister Thomas Jung erhältlich.

Der LKHD e.V. blickt diesen Herausforderungen optimistisch entgegen und dankt allen, die sich unermüdlich für unsere Interessen engagieren.



von links: Patrik Sidler, Florian Pietsch und Sarah Neef freuen sich über das gute Einvernehmen zwischen LKHSchweiz und LKHD